

WECHSEL RAUM

Bund Deutscher Architekten BDA

Transparente Glashüllen oder gemauerte Fassaden
Eine neue Buchreihe des Jovis-Verlags stellt die Stuttgarter
Architekten Wulf und Partner sowie Lederer, Ragnarsdättir und
Oei vor

Von Amber Sayah

WECHSELRAUM BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN BDA
ZEPPELIN CARRÉ FRIEDRICHSTRASSE 5 70174 STUTTGART T +49 (0)711 6404039 F +49 (0)711 602950
INFO@WECHSELRAUM.DE WWW.WECHSELRAUM.DE

10.05.2008

Monografien über Architekten, und vor allem Architekten mit dem Präfix "Star"-, haben oft monumentale Ausmaße. Unter mehrbändigen Werken geht gar nichts, es scheint fast, als müsste das gedruckte *œuvre* die Bedeutung des gebauten beglaubigen - und umgekehrt. Der Berliner Jovis-Verlag versucht es jetzt in kleinerer Münze: Seine neue Portfolio-Reihe stellt deutsche und internationale Büros in schmalen Bänden, deutschem und englischem Text und flexiblem Cover vor, einer Aufmachung, die den Mittelweg zwischen Zeitschrift und Buch beschreibt.

Portfolio Nummer eins und zwei sind erfolgreichen Stuttgarter Architekten gewidmet: Wulf und Partner, den Planern der Stuttgarter Messe, sowie Lederer, Ragnarsdättir und Oei (LRO), die zuletzt mit dem Umbau des Staatstheaters Darmstadt hervorgetreten sind und von der Jury des Jahrbuchs "Made in Germany" zu den "Architekten des Jahres" 2006 gekürt wurden. Band drei soll dem Stuttgarter Stefan Behnisch gelten, Band vier dem holländischen UN Studio, dessen Hauptwerk, das Mercedes-Museum, in Stuttgart steht. Ganz nebenbei, aber gewiss nicht zufällig belegt die Portfolio-Edition daher, dass die Etikettierung Stuttgarts als Architektenstadt weiterhin ihre Berechtigung hat.

Was in den Büchern säuberlich getrennt behandelt wird, erscheint in der Ausstellung, die zur Präsentation der Neuerscheinungen im BDA-Wechselraum eröffnet wurde, untrennbar vermischt. Quadratische Fotos hinter einem sich wie ein Fries an den Wänden entlangziehenden, schwarzen Passepartout machen die Schau zu einem Ratespiel: Welche Architektur ist von wem? Wer sich ein bisschen mit den Bauten und der Handschrift der Büros auskennt, wird sich mit der Zuordnung nicht allzu schwer tun. Denn obgleich die Architekten mit der Frage des Autors Falk Jaeger nach ihrem "Stil" nicht viel anfangen können, ist ihr Vokabular doch sehr verschieden. Wulf und Partner bauen genau die transparenten Glashüllen, die Lederer, Ragnarsdättir und Oei "nicht so sehr mögen". Ihre Sprache ist die der filigranen Profile, schlanken Konstruktionen und gläsernen Fassaden, während LRO körperhaft bauen, auffallende Farben einsetzen, die Moderne "rematerialisieren", wie der im Buch zitierte Architekt Christoph Mäckler die Wiedereinführung massiver Bauweisen und einer

1/2



WECHSEL RAUM

Bund Deutscher Architekten BDA

materialbetonten Gestaltung genannt hat.

Mehr als eine formale Festlegung interessieren da wie dort Fragen der Gebrauchstüchtigkeit, des Ortsbezugs, der Nachhaltigkeit, da wie dort wird der Entwurf aus der Aufgabe entwickelt. Dass die Bauten von Wulf und Partner oft technischer wirken als die Häuser von LRO liegt nicht zuletzt an den unterschiedlichen Projekten. Eine Messe zu planen ist eben etwas anderes als ein Gemeindezentrum oder ein Theater. Wie gegensätzlich die Auffassungen sind, sieht man am ehesten an den zahlreichen Schulen beider Büros. Welche die "besseren" sind, ist wohl auch Geschmackssache, sinnlichere Qualitäten besitzt aber zweifellos die Architektur von Lederer, Ragnarsdättir und Oei.

Beide Bücher geben einen guten Einblick in die Arbeits- und Denkweise der Büros. Einige Bauten sind jedoch reichlich knapp dokumentiert, das Layout wirkt zum Teil unbeholfen, vor allem beim ersten Band über Wulf und Partner. Und als Leser wünschte man sich bei aller Kürze aber doch ein richtiges Inhaltsverzeichnis und Bildunterschriften. Hier gilt der Satz: Mehr ist mehr.

Falk Jaeger: Wulf & Partner. Jovis Verlag, Berlin. 144 S., 29,80 Euro - Falk Jaeger: Lederer + Ragnardättir + Oei. Jovis Verlag, Berlin. 144 S., 29,80 Euro - Die Ausstellung im BDA-Wechselraum, Zeppelin-Carré 5, dauert noch bis zum 13. Juni, Di-Fr 10-13.30 Uhr, Sa, So 11-17 Uhr. Pfingstsonntag und -montag sowie an Fronleichnam geöffnet.

